



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Einführung in das Mittelalter

Strecker, Karl

Berlin, 1929

9. Texte

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68342](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68342)

hunderts 1879. Zum Schluß sei genannt der Versuch von K. Strecker, *Mittellateinische Dichtung in Deutschland*, Reallexikon der deutschen Literaturgeschichte v. Merker und Stammer 1926. Von der Prosa dieser späteren Zeit hat eigentlich nur die Philosophie hinreichende, allerdings um so vortrefflichere Darstellungen gefunden durch B. Geyer, die patristische und scholastische Philosophie in Überwegs *Geschichte der Philosophie* 2⁵, 1928 und M. Grabmann, *Geschichte der scholastischen Methode* 1, 1909. 2, 1911. M. Grabmann, *Mittelalterliches Geistesleben* 1926. M. de Wulf, *Hist. de la philosophie médiévale*, 5. Aufl. 1924 f.; deutsch v. R. Eisler 1913.

Oft wird man in Enzyklopädien Auskunft finden. Auch dem Privatmann erschwinglich und gut unterrichtend M. Buchberger, *Kirchliches Handlexikon* 1, 1907. 2, 1912, Neudruck 1921. *Realenzyklopädie f. protestantische Theologie u. Kirche* von A. Hauck, 3. Aufl. 1896 ff. *Wetzer u. Welte, Kirchenlexikon*, 2. Aufl. v. Hergenröther u. Kaulen 1886 ff. Auf Cabrol wurde oben S. 11 schon hingewiesen. Dazu merke man auch H. Hurter, *Nomenclator litterarius theologiae catholicae* 5 Bde³, 1903 bis 1913. Neue Aufl. Bd. 1, 1926.

9. **Texte.** Sehr vieles steckt noch unediert in den Handschriften. Das meiste, was ediert ist, bedarf einer wissenschaftlichen Neubearbeitung, wobei, wenigstens an einzelnen Stellen, Erklärungen eigentlich unerläßlich sind, denn man sollte die Schwierigkeiten, die das Verständnis häufig bietet, nicht unterschätzen. Textsammlungen: Migne, *Patrologiae Latinae cursus completus* 1—217. Keine Neuausgaben, sondern Abdruck früherer. Indices Bd. 218—221. Namentlich die theologische und allgemein wissenschaftliche Literatur hat man hier zu suchen. Dazu M. Vattasso, *Initia patrum aliorumque scriptorum ecclesiasticorum latinorum ex Mignei Patrologia et ex compluribus aliis libris coll.* 2 Bde., 1906 bis 1908. Auch G. A. Little, *Initia operum latinorum, quae saeculis XIII. XIV. XV attribuuntur*, 1904. *Geschichte; Monumenta Germaniae historica (MG.): Scriptorum (SS.). SS. rerum Merovingicarum. Auctores antiquissimi. Epistolae*

(Epp.). Diplomata (DD.). Leges (LL.). Constitutiones. Poetae latini aevi Carolini (Poetae). Oktavausgaben daraus: SS. rerum Germanicarum in usum scholarum separatim editi. M. Bouquet, Recueil des historiens des Gaules et de la France, Paris 1738 ff. Neuerdings, seit 1923, Les classiques de l'histoire de France au moyen âge mit französischer Übersetzung unter der Leitung v. L. Halphen. A. Muratori, Scriptorum rerum Italicarum 1723 ff., neue Ausgabe 1900 ff. Fonti per la storia Italiana pubblicati dall' Istituto storico Italiano, 1890 ff. Rerum Britannicarum medii aevi scriptores 1857 ff. Auf die vielen Sammelwerke der früheren Zeit mit ihrem mannigfachen Inhalt wie L. d'Achery, Spicilegium veterum aliquot scriptorum² 1723; Martène et Durand, Thesaurus novus anecdotorum 1717 ff. und Veterum scriptorum amplissima collectio 1724 ff.; H. Canisius, Antiquae lectionis (so) Tom. 1—6, 1601 ff.; B. Pez, Thesaurus anecdotorum novissimus, 6 Bde., 1721—1729, kann hier nur kurz hingewiesen werden.

Für die ungeheure Masse der hagiographischen Literatur kommt in erster Linie die große Sammlung der Acta Sanctorum, begründet von J. Bollandus, AA. SS. Boll., in Betracht. Erster Band 1643. Das nach den Tagen des Kalenders geordnete Werk ist bis zum 10. November gediehen. Seit 1882 daneben die Zeitschrift Analecta Bollandiana. Für die Kenntnis der Überlieferung unentbehrlich die ebenfalls von den Bollandisten geschaffene Bibliotheca hagiographica latina 1898—1901, dazu Supplementi editio altera 1911. Die Heiligen der Benediktiner bei J. Mabillon, AA. SS. ordinis s. Benedicti, 9 Bde., 1668 ff. MG. SS. rerum Merovingicarum 1—7. J. E. Stadler, Vollständiges Heiligenlexikon, 5 Bde., 1858 ff.

Zur Orientierung auf dem weiten Gebiet der Predigt- und Erzählungsliteratur, die für das spätere MA. von größter Bedeutung ist, mag es genügen auf Fr. Cranes Einleitung zu seiner Ausgabe The Exempla from the Sermones vulgares of Jacques de Vitry 1890 und G. Frenkens Einleitung zu seinem Buche Die Exempla des Jacob v. Vitry 1914 hinzuweisen, wo die hauptsächlichste Literatur angegeben ist. Eine Reihe von Texten bietet die Sammlung mittellateinischer Texte von A. Hilka. Sehr wertvoll sind auch Einleitung

und Anmerkungen bei G. Frenken, Wunder und Taten der Heiligen 1925. Für die Fabelliteratur benutzt man die wissenschaftlich nicht sonderlich befriedigende Sammlung von L. Hervieux, *Les fabulistes latins*, 5 Bde., 1893—99. Vgl. auch G. Thiele, *Der lat. Aesop des Romulus* 1910.

Besonders interessiert uns natürlich die Literatur zur mlateinischen Dichtung. Für Epitaphien u. ä. ist vor allem das wundervolle Werk von J. B. de Rossi, *Inscriptiones Christianae urbis Romae*, 2 Bde., 1861. 1888 anzuführen. *Inscriptiones Chr. u. R. septimo saeculo antiquiores colligere coepit J. B. de Rossi, complevit ediditque A. Silvagni. Nova series I. Inscriptiones incertae originis, Romae* 1922. Leider ist F. X. Kraus, *Die christlichen Inschriften der Rheinlande*, 2 Bde., 1890—1894 mit ihm wenig zu vergleichen. Für Frankreich E. le Blant, *Inscriptions chrétiennes de la Gaule antérieures au VIII^e siècle* 1856 ff. *Nouveau recueil des inscript. chrét.* 1892. Für die Hymnologie sei F. J. Mone, *Lateinische Hymnen des MA.*, 3 Bde., 1853—55 genannt; trotz unzureichender handschriftlicher Grundlage noch heute wegen der gelehrten, auch die byzantinische Hymnik reichlich heranziehenden Anmerkungen wertvoll. Leider ist Mones Darstellung und Geschichte der christlichen Hymnologie, die offenbar schon weit vorgeschritten war, nicht erschienen. Der *Thesaurus hymnologicus* von H. A. Daniel, 5 Bde., 1855 f. ist jetzt ersetzt durch die gewaltige, die Handschriften in weitestem Umfange heranziehende Sammlung von G. M. Dreves, *Analecta hymnica* Bd. 1—55 (A. h.). Die kritische Ausnutzung des reichen Materials durch Dreves steht in keinem Verhältnisse zu seinem Sammeleifer; viel besser sind die Ausgaben seines Mitarbeiters und Nachfolgers Cl. Blume. Leider scheint das Werk mit dem 55. Bande 1922 ins Stocken geraten zu sein. Für die, denen das große Werk nicht zugänglich ist, haben Dreves u. Blume eine Blütenlese (ohne kritischen Apparat) gemacht: *Ein Jahrtausend lateinischer Hymnendichtung*, 2 Bde., 1909. J. M. Dreves, *Die Kirche der Lateiner in ihren Liedern*, 1908, (Texte und Übersetzungen). Einen Überblick über die geistliche Dichtung gewährt U. Chevalier, *Repertorium hymnologicum*, 6 Bde., 1892—1920. Um Versehen zu

vermeiden, beachte man, daß die alphabetische Reihenfolge mehrfach von neuem beginnt. Die Nachweise sind sehr unzuverlässig, und Cl. Blume sah sich 1901 veranlaßt, ein Buch mit dem spöttischen Titel: Repertorium repertorii. Kritischer Wegweiser durch U. Chevaliers Rep. hymnol. erscheinen zu lassen. Durch die lexikalische Anordnung sehr bequem J. Julian, A Dictionary of Hymnology², 1915, läßt aber oft im Stich. Zu den Sequenzen siehe oben S. 35 f. Über die für die Entstehung des mlateinischen Dramas wichtigen Tropen unterrichtet L. Gautier, Histoire de la poésie liturgique au m. âge. I. Les Tropes, 1886 (II. Bd. nicht erschienen). A. h. Bd. 47 u. 49. Allgemein orientierend über das mlateinische Drama W. Creizenach, Geschichte des neueren Dramas¹², 1911. Buch 1: Das Fortleben des antiken Dramas im MA. Buch 2: Die Anfänge des geistlichen Dramas in lateinischer Sprache. Unzuverlässiger Abdruck von Texten bei Du Méril, Les origines latines du théâtre moderne 1897. Besser H. Anz, Die lateinischen Magierspiele. Untersuchungen und Texte, 1905. M. Böhme, Das lateinische Weihnachtsspiel 1917. C. Lange, Die lateinischen Osterfeiern 1887. Viele Nachträge dazu, namentlich durch K. Young und N. C. Brooks, in deutschen und amerikanischen Zeitschriften. C. F. Kummer, Erlauer Spiele, 1882, mit guten Einleitungen. R. Froning, Das Drama des MA. Deutsche Nationalliteratur Bd. XIV, 1—3. Besonders hervorzuheben W. Meyer, Fragmenta Burana 1901. Reichhaltige Bibliographie bei P. E. Kretzmann, The liturgical Element in the earliest Forms of the Medieval Drama, Minneapolis 1916. E. K. Chambers, The mediaeval Stage 1903 behandelt im 2. Bde. das religiöse Drama mit vielen Appendices, der erste bringt Material zu den Narrenfesten, Kinderbischof usw.

Für die weltliche Lyrik muß man noch heute benutzen die Sammlungen von Du Méril, 1843 (s. o. S. 29); Poésies pop. lat. du moyen âge 1847; Poésies inédites du moyen âge 1854. Th. Wright, The political Songs of England 1839. The latin Poems commonly attributed to Walter Mapes 1841. Reliquiae antiquae 1844. Anecdota litteraria 1844. Diese Ausgaben von Du Méril und Wright lassen kritisch viel zu wünschen übrig, wie es heißt, sollen Neuausgaben in Vorbereitung

sein. Wrights Texte werden teilweise ersetzt werden durch meine im Druck befindliche Ausgabe *Moralisch-satirische Gedichte Walters v. Chatillon*, 1929, andere durch die ebenfalls soweit vorgeschrittene Ausg. der *Carmina Burana*. Eine Neubearbeitung mit Ausnutzung des handschriftlichen Materials wäre ferner dringend nötig für die unter Hildeberts und Marbods Namen gehenden Dichtungen, *Migne Bd. 171*, ebenso für *Mathias Flacius Illyricus, Varia doctorum piorum-que virorum de corrupto Ecclesiae statu Poemata, Basileae 1557*. Ferner sei genannt *H. Hagen, Carmina medii aevi 1877*. Sehr reichhaltig *J. Werner, Beitr. z. Kunde der lat. Literatur des MA². 1905* und: *Lat. Sprichwörter und Sinnsprüche des MA. 1912*. Vieles findet sich zerstreut in *F. J. Mones Anzeiger f. Kunde d. teutschen Vorzeit Bd. 1—8, 1833 ff.*, der von 1853 an als *Anzeiger f. K. d. d. Vorz., Organ des Germanischen Museums* erschien und viele Beiträge von *W. Wattenbach* brachte. Viel Material in den *Notices et Extraits des manuscrits de la bibliothèque nationale, Paris 1787—1923, 41 Bde.*, namentlich von *B. Hauréau*, der seine Beiträge dann als *Not. et Extr. de quelques mscr. de la bibl. nat. in 6 Bde. 1890 ff.* zusammenfaßte; die Texte darin leider sehr unkritisch. *W. Wattenbach, Die Anfänge lateinischer profaner Rhythmen des MA. Zs. f. d. A. 15, 469* bedarf vieler Ergänzungen.

Auch Übersetzungen sollen nicht übersehen werden. Ein großes Unternehmen ist: *Die Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit in deutscher Bearbeitung herausgegeben 1—97*. Nicht einwandfrei *W. Gundlach, Heldenlieder der deutschen Kaiserzeit 1—3, 1894—99*. Mit Recht sehr beliebt und verbreitet *Deutsche Dichter des lateinischen MA. in deutschen Versen* von *P. v. Winterfeld*, herausg. v. *H. Reich, 3./4. Aufl. 1922*. Viel zu wenig bekannt *L. Laistner, Goliath. Studentenlieder des MA. 1879*. Ähnlich eine anonyme lateinische Sammlung (von *R. Peiper*) *Gaudeamus. Carmina vagorum selecta in usum laetitiae. 2. Aufl. 1879*, und: *Carmina clericorum. Studentenlieder des Mittelalters. Edidit domus quaedam vetus (G. Gröber) o. J.* Sehr gelobt wird *J. A. Symonds, Wine, Woman and Song, (mehrere Ausg.)*, bei uns wenig verbreitet und auch mir unbekannt.

Wichtigste Zeitschriften Archiv und NA. = Neues Archiv für ältere deutsche Geschichtskunde 1—48. Zs. f. deutsches Altertum 1—65. Zs. f. deutsche Philologie 1—53. Zs. f. romanische Philologie 1—48. Münchener Museum f. Phil. des MA. u. der Renaissance (MM.) 1—4, 1911—1924. Studi medievali 1—4, 1904—13. Nuovi Studi med. seit 1923. Studi med. N.S. seit 1928, in schöner Ausstattung. Le moyen âge 1888 ff. Speculum, a Journal of mediaeval Studies, seit 1926, Organ der Mediaeval Academy of America, berechtigt zu hohen Erwartungen. Archivum latinitatis medii aevi, seit 1924. Übersichten über Neuerscheinungen auf mlateinischem Gebiet bringen der Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiet der germanischen Philologie (R. Wolkan, seit 1927 H. Walther) und die Jahresberichte für deutsche Geschichte seit 1927 (K. Streckler).

10. Von der Literaturgeschichte sind die alten **Bibliotheken** nicht zu trennen. Die Überlieferung der klassischen Literatur neben der christlichen wird vor allem dem Mönchtum verdankt. Cassiodor († nach 580) — nicht Benedikt v. Nursia († etwa 543) — hat ein wesentliches Verdienst daran, daß diese von orientalischen Mönchen schon lange vorher gepflegte und auch von den Christen des Okzidents schon geübte Schreibtätigkeit in den abendländischen Klöstern ausgebildet wurde und daß es bald als eine ihrer wichtigsten Aufgaben erschien, das christliche Schrifttum und zugleich, als unentbehrliche Grundlage grammatischer Bildung und kunstvollen Stils, das heidnische durch Abschriften fortzupflanzen. (Cassiodor, De institutione divinarum et liberalium artium ed. Garet 1697, bei Migne 70, 1106 ff., De orthographia Migne 70, 1239 ff., Keil, Grammatici latini 7, 127 ff.). Ein gut ausgestattetes Kloster hatte sein Scriptorium, seine Schreibstube, wie man sie im Klosterplan von St. Gallen (F. Keller, Bauriß des Klosters St. Gallen vom J. 820, 1844 *infra sedes scribentium, supra bibliotheca*, also ein zweistöckiges Gebäude) eingetragen sieht; hübsche Schilderung in Alchvines (Alkuins) Versen *Hic sedeant Poetae* 1, 320. So entstanden teilweise recht bedeutende Klosterbibliotheken; neben ihnen auch Dombibliotheken. Es bedarf kaum